

Jährlich 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen.
Jahrl. 1 " 15
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Im Auslande
tritt Post- und
Stampschlag hinzu.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erstausgabe:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Einigung über die Zusammenlegung des Directoriums. Anrede des österreichischen Promemoriums.)

Taggeschichte. Dresden: Die bevorstehende Rückkehr des Königs. — Wien: Gericht vom Austritt des Handelsministers. — Hermannstadt: Von Landtag. — Berlin: Der König erwartet. Ausführung der Armeereorganisation. — Elbing: Ordnungskräfte. — Stuttgart: Der König zurück. — Kassel: Wählermaterial der Ritterkammer abgeschlossen. — Mainz: Von Jurikontakte. — Paris: Zur mexikanischen Frage. — Madrid: Vermischtes. — St. Petersburg: Großfürst Michael entbunden. — Korfu: Die Frage wegen Vereinigung mit Griechenland. — China u. Japan: Auf der neuesten Ueberlandpost. — New-York: Ausbildung von Regtern für die Süßwarenarmee. Militärsellvertreter in New-York gesucht. Vom Kriegsschoplate.

Der politische Aufstand. (Der Großfürst-Stathalter nach St. Petersburg berufen. Die Rückkehr eines Jakobiten. Bauerndeputationen aus Polen bei Russland. Abstimmung wegen Siedlung des Eisenbahnhofs.)

Ernennungen und Verschüttungen. Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Löbau, Zittau, Coswig, Geithain.)

Statistik und Volkswirtschaft. Teuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsen-nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt, Donnerstag, 27. August. In der deutschen Bundesversammlung ist die erwartete Erklärung der dänischen Regierung eingegangen und den vereinigten polnischen Ausschüssen überwiesen worden. Der dänische Gesandte, Krankheits-holz nicht erschienen, behält sich weitere Erklä-rungen vor.

Frankfurt, Freitag, 28. August. Das „Frankf. Journ.“ ist autorisiert, die Nachricht, daß der Herzog von Sachsen-Coburg der Autor einer in Brüssel erschienenen Broschüre: Ent-schließungen bezüglich des Fürstentages sei, für unbegründet zu erklären.

Kemberg, Donnerstag, 27. August. Die „Gazette Narodowa“ meldet als sicher (I), daß in der Ukraine die Bauern gegen die russische Regierung aufgestanden, erklären zu Polen gehörten, aber die Adelsherren nicht dulden zu wollen, und sich selbst ihre Führer zu wählen.

Trier, Donnerstag, 27. August. Die Levante-vor hat Nachrichten aus Athen vom 22. d. M. gebracht. Vier, der gemäßigten Partei angehörige Minister und der General außer Diensten Karagis sind zu Begleitern des Königs auf der Reise nach Griechenland ernannt.

Zant Nachrichten aus Konstantinopel vom 22. August dauernd die Rüttungen fort. Aus Anapa war vom 7. August gemeldet, daß die Russen drei Forts bei Abona verlassen und sich nach Odessa eingeschifft haben.

Der Fall Heruts hatte in Teheran große Kriegs-lust hervorgerufen, indem war der Schah ent-schlossen, zunächst die Berichte seines Gesandten aus London abzuwarten.

Teuilleton.

Ein Rückblick auf die Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbezeugnissen in Hohenstein.

In erfreulicher Weise regt sich neuwendig, nach dem Bergang des protestantischen Englands sowie der katholischen Kirche Deutschlands, Frankreichs, Belgien, der Sankt-Petri-Kirche aus, um im evangelischen Deutschland, Vereinigten Staaten von Amerika die Ausgabe gestellt, den Dienst der Kunst für die evangelische Kirche und christliches Leben zu fördern und zu vermittelten. Manches ist bereits geschehen, um das, was die Veranschaffung einer früheren Zeit verhindert, wieder gut zu machen und der jüngeren kirchlichen Geschäftigung, den Gebäuden, in welchen die Gemeinde sich andächtig sammelt, den Geräthen für die Verwaltung des heiligen Sacramente und für den Cultus eine dieser Bestimmung niederzuwerfen, sie bezeichnende Gestalt zu geben.

Als eins der geeigneten Mittel, diese Bestrebungen für die meisten Kreise fruchtbart zu machen und den aus jüngster Zeit gewonnenen Grundanschauungen eine praktische Geltung zu erringen, bieten sich kirchliche Kunstdarstellungen dar. Durch Vorführung möglichst muster-günstiger Probestücke arbeiten sie am wirksamsten den geschmack- und gebundenlosen, rein handwerksmäßigen und profanen Gebrauch beim Bau und namentlich auch bei Ausstattungen von Kirchen entgegen und werden und können den Sinn für wohlaufstiftende künstlerische und kirchliche Gestaltungen. In den oben genannten außerdeutschen Ländern sind solche Ausstellungen mit Erfolg ins Werk gesetzt worden; auch Deutschland sah bei Gelegenheit des 500-jährigen Jubelfestes der Kathedrale zu Speyer im Kirchen Bereich eine größere künstlerische Ausstellung. Die jüngste, aber jedenfalls nicht unbedeutendste deutsche Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbezeugnissen

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. BRAUNSTEIN, Commissionnaire des Dresdner Journals;
Hamburg: E. ILLOWS; Hamburg-Altona: HAASENSTEIN & VOLGER; Berlin: GROTIUS'sche Buchhandl., METEMPER's Bureau; Bremen: E. SCHLOTTE; Braunschweig: LOUIS STANGER; Frankfurt a. M.: JACOB'Sche Buchh.; Köln: ANDREAS BÄDEKER; Paris: v. LÖWENHEIM (28, rue de la boule en face); Prag: Fr. KUHLICH's Buchh.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stephanpl. 307.

Grenzgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

Nach Berichten aus Odessa vom 15. d. M. war von den aus dem Kaukasus eingetroffenen 25.000 Mann eine Division nach Kotschaisch, eine zweite nach Kessl direktiv worden. In Podolien sollen 40.000 Mann concentrirt werden.

Paris, Freitag, 28. August. Aus Vera-Cruz sind vom 1. August folgende Nachrichten eingegangen: Das französische Armeecorps marschiert nach Potosi, wo Suarez mit 15.000 Mann steht. Ramon ist mit einigen Tausend Abenteuerern nach Mexico zurückgekehrt.

Aus Texas geben zahlreiche Anschlußberich-rungen an Mexico ein, doch wird dabei ein französischer Prinz als Herrscher gewünscht.

Von der Insel Reunion wird unter 7. August gemeldet, es besteht in Tananarivo Maarche. Die

Sakalawas behaupten, König Radama lebe noch

und verzögerte die Anerkennung der Königin.

Kopenhagen, Donnerstag, 27. August. Die „Berl. Zeit.“ meldet: Der neue König der Griechen, Georg I., werde nächsten Sonnabend seine Reise nach Griechenland antreten und soll zunächst nach dem Schloß Rumpenheim (bei Frankfurt) begeben. Sobald die Lage der Frage wegen Vereinigung der ionischen Inseln mit Griechenland es erlaube, werde derselbe seine Reise dann von dort über Brüssel, London und Paris fortsetzen und in Toulon sich einschiffen. Eine günstige Abstimmung des ionischen Parlaments in der Ver-einigungfrage sei kaum zweifelhaft.

St. Petersburg, Donnerstag, 27. August. Der Großfürst Konstantin ist gestern in Borskoe-Selo angekommen. — Die Staatsbank wird von morgen an Gold und Silber zum Septemberpreise d. h. mit zwei Prozent Zins ausgeben.

Vom deutschen Fürstentage.

Frankfurt, 27. August. In den beiden Sitzungen der Fürsten des geirigen Tages schritten die Eröffnungen in efreulicher Weise voran. Wohl, III über die „Sicherung der Bundesordnungen“ wurde mit dem positiven Ergebnisse seiner Aufhebung erklärt. Die Konferenz schritt hierauf zur Erörterung von Abschnitt IV über die „Fürstentagsversammlung“. Heute um 11 Uhr wurden die betreffenden Erörterungen fortgesetzt. — Zu den Tafeln des Kaisers von Österreich waren gestern alle hier anwesenden Minister geladen.

Die gewöhnlich gut unterrichtete „Europe“ bestätigt heute unsre gesetzige Mitteilung, daß bezüglich der Zusammenlegung des Directoriums dahin entschieden ist, daß dasselbe, nach dem Vorschlag Sachsen, aus 6 Gliedern bestehen soll, so zwar, daß auf Österreich, Preußen und Bayern je 1 Stimme, 1 Stimme auf die drei Königreiche Sachsen, Hannover und Württemberg, 1 Stimme auf die Großherzogtümer und 1 Stimme auf die übrigen Bundesstaaten kommt. „Man kann nicht umhin — sagt die „Europe“ — daß bei dieser feierlichen Gelegenheit von den drei Königreichen Sachsen, Hannover und Württemberg beobachtete Verfahren zu loben. Sich mit einer einzigen Stimme für alle drei begnügen, das ist ohne Zweifel — nicht bittere Enttäuschung, sondern eine patriotische und edle Bescheidenheit. Ganz besonders von Seiten Sachsen wird dies viele Leute überraschen. Man erinnert sich, daß seit dem Tage, wo Herr v. Beust das Dresdner Cabinet leitete, Sachsen allemal in erster Reihe gestanden hat, wenn es sich um eine das gemeinsame deutsche Vaterland berührende Frage der inneren oder äußeren Politik gehandelt hat. Mr. v. Beust war es, der in seiner berühmten, während des Krimkrieges an das englische Cabinet gerichteten Depeche dem hochmütigen Ausländer lehrte, daß die Würde der

war die, welche im Monat Juli auf dem Bad Hohenstein zur Ausführung gekommen ist. Ohne eine eingehende kritische Beprüfung der Ausstellung zu geben, bat das „Dresdner Journal“ doch seiner Zeit über Eröffnung, Besichtigung, Besuch u. s. w. der Ausstellung in Notizen und Correspondenzen seine Leser auf dem Laufenden zu erhalten gefügt. Und wie kommen hier nochmal nach Schluss der Ausstellung auf dieselbe zurück, um noch einmal den Eindruck und zurückzurufen, den sie auf den Besucher machte, und zugleich, um in dankbarer Anerkenntnis nochmals der Veranstalter und Förderer des schönen, von einem glücklichen Erfolg gekrönten Unternehmens zu gedenken.

Der Ort der Ausstellung, Bad Hohenstein, war durch seine Lage an der weitläufigen Staatsbahnlinie, wie durch die hier im Kurhause sich darbietenden Räumlichkeiten ein im Allgemeinen recht geeigneter. Das Arrangement war mit Umsicht und Geschick getroffen und eine Fülle des Materials bot sich dar, welche einen weiten Blick auf das kirchliche Kunst- und Gewerbegebiet verschaffte.

Die Anzahl sämtlicher ausgestellter Gegenstände betrug ungefähr 1500, die der Katalog in 537 Nummern zusammenfäßt. Einige vorzügliche Schädel befinden sich darunter, doch gehören dieselben fast durchgängig der künstlerischen Tätigkeit früherer Epochen an, und ein Vergleich derselben mit den Werken, die unsre Zeit gezeigt hatte, sei sehr zum Nachtheil der letzteren anzusehen. Während in den alten Arbeiten ein Stil, bestimmt durch einen starken und ausdrucksstarken Ausdruck, und auch kleinen Schädeln sich aussprach, charakteristisch ist diese Art ein vorzügliches Umherschreiten zwischen allen dogmatischen, teilweise ein unklares Suchen nach neuen Formen, kurz das ausgeprochenste Schwanken in Stil und Behandlungswweise. In dieser Beziehung namentlich war die Ausstellung sehr belebend, sie zeigte deutlich, wie weit wir hinter früheren Blüthezeiten der Kunst und

Staaten sich nicht nach der Ausdehnung ihres Gebietes demeiste. Wiederum war es Herr v. Beust, der vor zwei Jahren ein Memoire über die Bundesreform abschrieb, welches alle Kabinete mit Rücksicht auf die Ausdehnung ihres Gebietes zu Rathe ziehen können und welches die unparteiische Geschichte niemals vergessen wird. Wir erinnern absichtlich daran, daß diese immerwährende Rücksicht, welche die sächsische Regierung enthielt, oft für Abel bewegteren Umgang gehalten worden ist. Aber heute, wo man den Beweis einer so elstalante Selbsterklärung vor Augen hat und weiß, welchen Theil der König Johann — und in einer andern Spalte sein Minister, Dr. v. Beust, — an dem durch Franz Joseph unternommenen Werke der Regierung Deutschlands genommen haben, wird man vielleicht zu gestehen, daß die Staaten zweiten Ranges in Deutschland sich um so nachgiebiger zeigen, wenn es sich um ihre Verbündeten handelt, als sie zuvorwärtigen Mächten gegenüber eine stolze Haltung zu bewahren und eine strenge Würde an den Tag zu legen wissen.

Die Wiener „Pr.“ erhielt über das Verhalten der einzelnen Fürsten am Fürstentage ein Schreiben aus

Frankfurt, welches hervorhebt, daß es momentlich der König von Sachsen ist, welcher seinen ganzen Einfluss zur Förderung des Werkes ausübt, was im jüngsten Eindruck macht, als Sachsen definitiv vielleicht Ursache hätte finden können, sich gegen Bayern zurückzugeben.

Sehr lästig ist ferner Herzog Ernst auf diesen

Zeitung, die die Wirkung der Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes dringen, es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Tiere der Soldatenhaltung Regierung und Kammer die

Waffe führen und Dekret und Dekret und Dekret werden gemacht, so

dass die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen; es wird unzweckmäßig erklärt, daß

die Tiere der Soldatenhaltung Regierung und Kammer die

Waffe führen und Dekret und Dekret und Dekret werden gemacht,

so dass die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

es wird unzweckmäßig erklärt, daß die Befreiungskriege auf die

Organisation des Bundes keinen Einfluss haben.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die

destruction, Partei, sondern die Regierungen und die gewöhnlichen Parteien sind, welche auf eine Organisierung des Bundes dringen;

Staatssekretär heute früh 6 Uhr Warschau ganz unerwartet verlassen und sich nach St. Petersburg begaben hat. Ein gestern Nachmittag eingetroffenes Telegramm zufolge Veranlassung zu dieser Reise waren Abreise genehmigt sein. Das sie ganz geheim gehalten wurde, liegt in den unsicheren Verhältnissen; auch waren alle Maßregeln getroffen, daß noch mehrere Stunden nach der Abreise keine telegraphischen Mitteilungen irgendwohin gemacht werden durften. Im Gefolge Sr. Kaiserlichen Majestät befanden sich der Herr Graf Oberhauptmann der Eisenbahndirektion und Eisenbahndirektorat, der Herr Generaldirektor Baron Schlegel, der Herr Graf Max de Hauteville und die Adjutanten Oberst Grünfeld und Graf Komorowski. Dieser Gefolge (mit genahmtes des Generals Kierbedz, der ordnungsgemäß die Geschäftsstellen auf der Eisenbahnfahrt begleiten mußte) ist auf eine längere Abwesenheit bestimmt, und wie verzeichnet, soll die Großfürstin lässigere Hohen nebst den jugendlichen Kindern in einigen Tagen nachfolgen; doch wie ich dies leichter einstehen kann als Vermuthung. Das zweit erwarte, aber jetzt so schnell ausgeführte Reise des Großfürsten Konstantin zu den abenteuerlichen Geschichten in der Stadt aufgekeult wird, ist der greiflich. So viel aber ist wohl genug, daß die an die Besuchsmale zu ertheilenden Antworten und die daran sich knüpfenden Nachrichten in Polen die hauptsächlichsten Gründe zur Reise nach St. Petersburg sind. Wie man wissen will, soll dann zu Schiff die Reise Sr. Kaiserlichen Majestät von St. Petersburg nach Madeira erfolgen; denn, wie schon gemeldet, die Gesundheit des Großfürsten bedarf notwendig einer Kräftigung, da sollte durch die vierzehntägige Anwesenheit in Warschau während fortwährender Unruhen sehr gefährlich hat.

Kalisch. 26. August. (Dr. B.) Das Kriegsministerium von Seiten der Polen unweit Blatzk, worüber ich gestern bereits Mitteilung machte, vertrieb die Einwohner von Silesia und Umgegend, wohin der ermordete gehörte, in nicht geringe Sensation. Das Todesurtheil ging nicht einmal von der Nationalregierung aus, sondern nur vom sogenannten Stadtbürgermeister Friedrich mit vollster Verstärkung der Schulzwerke sehr zweifelhaft entworfen, und wenn dieselben in der projectierten Weise zur Ausführung gelangen, wird den neuen Schulgebäuden ohne unbedingten Kostenaufwand auch ein würdiges Neugestalt geschehen werden, das sich dem ehemaligen Bau mehr neuern städtischen Schulen vortheilhaft unterscheidet.

— Großer Jubel herrschte gestern in den Abendstunden in Silesien, woebst die Jünglinge der Erziehungsanstalt für Knaben in Friedstadt (Greimauerschule) ein Schulfest feierten. Dieselben waren Nachmittags 2 Uhr mit Musik und ihrem Trommlerchor an der Spitze in Friedstadt abmarschiert, mit „fliegendem Spiel und fliegenden Fähnen“ durch die Straße Allee, Friedstrasse etc. nach dem Landungsplatz der Dampfschiffe gezogen, von wo sie ein von der Direction freudlich zur Disposition gestellter Etredampfer nach Blatzk führte. Dort begannen nun in den schönen Gartenzimmern der Residenzation an der Elbe unter Leitung der persönlich anwesenden Vorsteher (Herrn Prof. Schubert an der Spitze), der Lehrer und der beiden Inspectoren der Anstalt (Herr Director Keller war leider durch Krankheit verhindert), die „Unterhaltungen und Spiele“ der Knaben, wogegen ein zahlreiches Publicum, großthentliche Eltern und Freunde von Jünglingen der Anstalt, als Zuschauer sich eingefunden hatte. Es gewährte in der That eine große Freude, gegen 200 „gewandte Jungen“ in anständiger Weise hier sich tummeln und vergnügen zu sehen; ihre Spiele befanden in Begegnung und Schießschießen, Sackhüpfen, Exercisen etc. und wurden nach Beendigung derselben nicht nur durch die Musiken des Herrn Vorsteher verschiedene Bräume vertheilt, sondern die „Sieger“ dazu auch, auf kleinen Tischen schenken, von ihren Collegen im Triumphzuge durch die Räume des Gartens getragen. Die Jünglinge wurden bei den Ausfahrten mit Fackeln und später mit einem einfachen Abendbrot regaliert, wobei natürlich zahlreiche „Hochrufe“, deren kräftige Execution ja für Knaben ganz besondern Reiz hat, nicht fehlten. Mit eintretender Dunkelheit erglänzten die Gartenzimmer und selbst die Gipfel der Bäume in denselben in bengalischem Glanz, was namentlich bei der Absicht des in gleichem Glange prangenden Dampfers ein prächtiges Schauspiel gewährte. Das herrliche Wetter begünstigte die Partie.

* Gestern Mittag wurde im großen Saale, dem Derselben gegenüber, der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und auf den Friedhofskirche gebraut. Den Umstehen nach vermutet man, daß der Entfernte beim Angeln ertrunken ist.

zweiter Justiziar; Robert Richter, jüngerer Rendant bei der Landesanstalt Waldheim, in gleicher Eigenschaft; Karl Johann Louis Schöfer, jüngerer Calculatur bei der Rechnungsabteilung des Ministeriums des Innern, als Wirtschaftsinspektor; Dr. Otto Immanuel Bernhard Wolf als zweiter Hilfsarzt und Dr. Sigismund Gottsche als zweiter Hilfsarzt, insgesamt bei der Landesanstalt Waldheim; Gustav Woltemar Hammer, jüngerer Wirtschaftsinspektor bei der Landesanstalt Waldheim; Dr. Hermann Möckel, jüngerer Hilfsarzt bei der Landesanstalt zu Solitz, in gleicher Eigenschaft bei der Landesanstalt Sonnenstein; Elise Heinzemann, jüngerer Diakonissin im Dienst des Generals Kierbedz, der ordnungsgemäß die Geschäftsstellen auf der Eisenbahnfahrt begleiten mußte) ist auf eine längere Abwesenheit bestimmt, und wie verzeichnet, soll die Großfürstin lässigere Hohen nebst den jugendlichen Kindern in einigen Tagen nachfolgen; doch wie ich dies leichter einstehen kann als Vermuthung. Das zweit erwarte, aber jetzt so schnell ausgeführte Reise des Großfürsten Konstantin zu den abenteuerlichen Geschichten in der Stadt aufgekeult wird, ist der greiflich. So viel aber ist wohl genug, daß die an die Besuchsmale zu ertheilenden Antworten und die daran sich knüpfenden Nachrichten in Polen die hauptsächlichsten Gründe zur Reise nach St. Petersburg sind. Wie man wissen will, soll dann zu Schiff die Reise Sr. Kaiserlichen Majestät von St. Petersburg nach Madeira erfolgen; denn, wie schon gemeldet, die Gesundheit des Großfürsten bedarf notwendig einer Kräftigung, da sollte durch die vierzehntägige Anwesenheit in Warschau während fortwährender Unruhen sehr gefährlich hat.

Dresdner Nachrichten

vom 26. August.

— Dem Stadtrath liegen jetzt, wie die „S. Ds.“ meldet, die Pläne zur Errichtung dreier Elementarschulen vor. Außer einer neuen Volksschule, welche in der Wilsdruffer Straße auf dem Grund und Boden des Cholischen Gutes errichtet werden wird, sollen an der Opernstraße in der Antonstadt eine neue Bezirksschule und eine Arbeiter- und Gewerbeschule, beide mit zusammen 38 Klassen und einem Ausmaße von ca. 74,000 Thlr., erbaut werden. Die Kommun wird somit in nächster Zeit neben dem Bau der Kreuzschule einen Aufwand von mehr als 110,000 Thlr. für Elementarschulbauten zu machen haben, und bei dem zukünftigen Wachstum der heisigen Bevölkerung dürfte sich die Nothwendigkeit herausstellen, mindestens alle fünf Jahre ein neues Schulhaus zu erbauen. Die Pläne zu den erwähnten Neubauten sind vom Stadtbaurat Friedrich mit vollster Verstärkung der Schulzwerke sehr zweifelhaft entworfen, und wenn dieselben in der projectierten Weise zur Ausführung gelangen, wird den neuen Schulgebäuden ohne unbedingten Kostenaufwand auch ein würdiges Neugestalt geschehen werden, das sich dem ehemaligen Bau mehr neuern städtischen Schulen vortheilhaft unterscheidet.

— Großer Jubel herrschte gestern in den Abendstunden in Blatzk, woebst die Jünglinge der Erziehungsanstalt für Knaben in Friedstadt (Greimauerschule) ein Schulfest feierten. Dieselben waren Nachmittags 2 Uhr mit Musik und ihrem Trommlerchor an der Spitze in Friedstadt abmarschiert, mit „fliegendem Spiel und fliegenden Fähnen“ durch die Straße Allee, Friedstrasse etc. nach dem Landungsplatz der Dampfschiffe gezogen, von wo sie ein von der Direction freudlich zur Disposition gestellter Etredampfer nach Blatzk führte. Dort begannen nun in den schönen Gartenzimmern der Residenzation an der Elbe unter Leitung der persönlich anwesenden Vorsteher (Herrn Prof. Schubert an der Spitze), der Lehrer und der beiden Inspectoren der Anstalt (Herr Director Keller war leider durch Krankheit verhindert), die „Unterhaltungen und Spiele“ der Knaben, wogegen ein zahlreiches Publicum, großthentliche Eltern und Freunde von Jünglingen der Anstalt, als Zuschauer sich eingefunden hatte. Es gewährte in der That eine große Freude, gegen 200 „gewandte Jungen“ in anständiger Weise hier sich tummeln und vergnügen zu sehen; ihre Spiele befanden in Begegnung und Schießschießen, Sackhüpfen, Exercisen etc. und wurden nach Beendigung derselben nicht nur durch die Musiken des Herrn Vorsteher verschiedene Bräume vertheilt, sondern die „Sieger“ dazu auch, auf kleinen Tischen schenken, von ihren Collegen im Triumphzuge durch die Räume des Gartens getragen. Die Jünglinge wurden bei den Ausfahrten mit Fackeln und später mit einem einfachen Abendbrot regaliert, wobei natürlich zahlreiche „Hochrufe“, deren kräftige Execution ja für Knaben ganz besondern Reiz hat, nicht fehlten. Mit eintretender Dunkelheit erglänzten die Gartenzimmer und selbst die Gipfel der Bäume in denselben in bengalischem Glanz, was namentlich bei der Absicht des in gleichem Glange prangenden Dampfers ein prächtiges Schauspiel gewährte. Das herrliche Wetter begünstigte die Partie.

* Gestern Mittag wurde im großen Saale, dem Derselben gegenüber, der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen und auf den Friedhofskirche gebraut. Den Umstehen nach vermutet man, daß der Entfernte beim Angeln ertrunken ist.

Provinzialnachrichten.

Leipzig. 27. August. (AdL) Unter einer außerordentlich zahlreichen Beteiligung fand gestern Abend im Schützenhaus die vom Schützenverein veranstaltete Körnerfeier statt: alle Räume des Gartens waren gebrängt voll. Von sämmtlichen Männergesangvereinen, unter der Direction des Dr. Langer, wurden die Körner'schen Lieder: das „Schwertlied“, „Hör“ und „Allmächtiger“ und „Lützow's wilde Jagd“, vor der ganzen Versammlung zum Schluß „Das Volk sieht auf“ gesungen, dagegen von Herrn Hanisch „Wo und bleibt“ und von Herrn Kühns „Ähnungstrauend, tödlichmutig“ und „Die Wunde brennt, die bleichen Lippen leben“, vorgetragen. Die Feierde hielt Herr Dr. Friedrich. Der Redner erinnerte, wie die Sänger und Künstler, lebhafter Redner, die jetzt mit Bläsern zu Nationalfeiern in Anspruch genommen werden. Wenn aber die allgemeinen Lieder und Wege zur Circulation des Geldes aufzubringen, wo dann solches hernehmen? Wie glauben, diese Rückstände seien allgemeiner als die, der russischen Regierung auf diesem Gebiete den größtmöglichen Schaden zuzufügen. Es ist das dieselbe Maßregel in verkleinertem Maßstab, wenn in einigen Städten der Provinz von den Vertretern der polnischen Regierung verbordet wird, Sonntags, jetzt ungefähr der Kirchstunden, Läden, Schenken etc. offen zu halten. Gerade am Sonntage kommt das Landvolk nach der Stadt, macht seine Einkäufe und läßt den Schenken leben.

Ernennungen, Verschegungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern. Appelliert, bezüglichlich befördert wurden:

Dr. med. Carl Otto Human, jüngerer Hilfsarzt, als

Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die zum Bau der Strombrücke und der beiden Flutbrücken über die Saale bei Halle erforderlichen 260417 Kubikfuß Sandstein-Werkstücke sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten bis zum 7. September v. im kleinen technischen Central-Bureau für den Bau der Halle-Nordhausen-Gärtner Eisenbahn einreichen, woselbst die allgemeinen und speziellen Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, und von wo sie auch auf portoseite Besuche und gegen Erstattung der Kopienkosten bezogen werden können.

Magdeburg, den 21. August 1863.

Directorium der Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

erlebte sich die Stadt in festlichen Schmuck, die öffentlichen Gebäude sowie viele Privatgebäude zeigten Blumen und Flaggenstauden, letztere zum Teil in den deutschen Farben. Der Stadtrath hatte einen großen Platz mit dem neuen Anbau am Sonnenberg gelegenen freien Platz mit dem Namen „Körnerplatz“ beigelegt, und auf diesem sollte eine Körnerfeier geplant werden. Der Platz war mit Blumenbäumen und Flaggenstauden eingeschleift, und hier konzentrierte sich dann auch die Hauptfeierlichkeit. Nachmittags 5 Uhr begab sich nach diesem Platz vom Wilsdruffer Markt aus ein imposanter Zug. Der selbe bestand aus drei Abteilungen mit 4 Wagen, und befanden sich in demselben, außer den 5 Fahnenträgern der Stadt und dem Festkomitee mit einem hier geborenen Veteranen von dem Löwengespann Corps, namens Voigt, in seiner Witte, der Sängerbund, eine Abteilung älterer Knaben aus den drei Bürgerschulen, sowie den Fabritschulen, die Real-, Sonntag-, Handels- und Gewerbeschüler. Mitglieder aus den Raths- sowie Stadtvorstandskollegien, Mitglieder der „Ausküttche“, der pädagogische sowie andere Vereine, die drei bisherigen Turnvereine, die Schützencompagnie, der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs, eine Mehrzahl Janzen, das Wilsdruffer Corps, das Lösch- und Rettungscorps sowie die Arbeiter der Zimmermannschen, Biedermannschen und Schenckerschen Fabrik. Den mit vielen Fahnen und Kämmen ausgestatteten Zug begann und endete eine Abteilung Turner, welche auch für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte. Alle Teilnehmer des Zuges trugen an den Kopftedchen Eisenkreuze. Nachdem der Zug, welcher nahe 5000 Theilnehmer zählte und in den Straßen, durch welche er sich bewegte, mit lebhaften Reklamationen empfangen wurde, auf dem Körnerplatz angekommen war und sich aufgestellt hatte, wurde unter Ratsdirektor Schneider's Leitung Körner's „Hör“ vor der Schlacht“ vom Sängerbunde ausgeführt; sodann hielt Herrschaftsältester Prof. Lamprecht die Festrede an die Versammlung, in welcher er namentlich aufzählte, wie Körner für die Wahrheit seine dienstlichen Erfolge einbrachte und welche er sich bewegte, mit lebhaften Reklamationen empfangen wurde, auf dem Körnerplatz sich begabten. Begeisternd, harmonisch, hochrangig war der Sänger an der vorbereiteten Schillerstrophe vorüber in Körner Weinberg kamen, wo sie, von Böllerköpfen begrüßt, im feierlichen Bogen mit fliegenden Fahnen und den Turnern geleitet, inmitten des freundlich geschmückten Dorfes hinauf nach dem Berge zum Schillersteinen sich begaben. Begeisternd, harmonisch, hochrangig war der Sänger an der vorbereiteten Schillerstrophe vorüber in Körner Weinberg kamen, wo sie, von Böllerköpfen begrüßt, im feierlichen Bogen mit fliegenden Fahnen und den Turnern geleitet, inmitten des freundlich geschmückten Dorfes hinauf nach dem Berge zum Schillersteinen sich begaben. Begeisternd, harmonisch, hochrangig war der Sänger an der vorbereiteten Schillerstrophe vorüber in Körner Weinberg kamen, wo sie, von Böllerköpfen begrüßt, im feierlichen Bogen mit fliegenden Fahnen und den Turnern geleitet, inmitten des freundlich geschmückten Dorfes hinauf nach dem Berge zum Schillersteinen sich begaben.

— Am Nachmittag des 25. August. — Dem Stadtrath liegen jetzt, wie die „S. Ds.“ meldet, die Pläne zur Errichtung dreier Elementarschulen vor. Außer einer neuen Volksschule, welche in der Wilsdruffer Straße auf dem Grund und Boden des Cholischen Gutes errichtet werden wird, sollen an der Opernstraße in der Antonstadt eine neue Bezirksschule und eine Arbeiter- und Gewerbeschule, beide mit zusammen 38 Klassen und einem Ausmaße von ca. 74,000 Thlr., erbaut werden. Die Kommun wird somit in nächster Zeit neben dem Bau der Kreuzschule einen Aufwand von mehr als 110,000 Thlr. für Elementarschulbauten zu machen haben, und bei dem zukünftigen Wachstum der heisigen Bevölkerung dürfte sich die Nothwendigkeit herausstellen, mindestens alle fünf Jahre ein neues Schulhaus zu erbauen. Die Pläne zu den erwähnten Neubauten sind vom Stadtbaurat Friedrich mit vollster Verstärkung der Schulzwerke sehr zweifelhaft entworfen, und wenn dieselben in der projectierten Weise zur Ausführung gelangen, wird den neuen Schulgebäuden ohne unbedingten Kostenaufwand auch ein würdiges Neugestalt geschehen werden, das sich dem ehemaligen Bau mehr neuern städtischen Schulen vortheilhaft unterscheidet.

— Großer Jubel herrschte gestern in den Abendstunden in Blatzk, woebst die Jünglinge der Erziehungsanstalt für Knaben in Friedstadt (Greimauerschule) ein Schulfest feierten. Dieselben waren Nachmittags 2 Uhr mit Musik und ihrem Trommlerchor an der Spitze in Friedstadt abmarschiert, mit „fliegendem Spiel und fliegenden Fähnen“ durch die Straße Allee, Friedstrasse etc. nach dem Landungsplatz der Dampfschiffe gezogen, von wo sie ein von der Direction freudlich zur Disposition gestellter Etredampfer nach Blatzk führte. Dort begannen nun in den schönen Gartenzimmern der Residenzation an der Elbe unter Leitung der persönlich anwesenden Vorsteher (Herrn Prof. Schubert an der Spitze), der Lehrer und der beiden Inspectoren der Anstalt (Herr Director Keller war leider durch Krankheit verhindert), die „Unterhaltungen und Spiele“ der Knaben, wogegen ein zahlreiches Publicum, großthentliche Eltern und Freunde von Jünglingen der Anstalt, als Zuschauer sich eingefunden hatte. Es gewährte in der That eine große Freude, gegen 200 „gewandte Jungen“ in anständiger Weise hier sich tummeln und vergnügen zu sehen; ihre Spiele befanden in Begegnung und Schießschießen, Sackhüpfen, Exercisen etc. und wurden nach Beendigung derselben nicht nur durch die Musiken des Herrn Vorsteher verschiedene Bräume vertheilt, sondern die „Sieger“ dazu auch, auf kleinen Tischen schenken, von ihren Collegen im Triumphzuge durch die Räume des Gartens getragen. Die Jünglinge wurden bei den Ausfahrten mit Fackeln und später mit einem einfachen Abendbrot regaliert, wobei natürlich zahlreiche „Hochrufe“, deren kräftige Execution ja für Knaben ganz besondern Reiz hat, nicht fehlten. Mit eintretender Dunkelheit erglänzten die Gartenzimmer und selbst die Gipfel der Bäume in denselben in bengalischem Glanz, was namentlich bei der Absicht des in gleichem Glange prangenden Dampfers ein prächtiges Schauspiel gewährte. Das herrliche Wetter begünstigte die Partie.

— Großer Jubel herrschte gestern in den Abendstunden in Blatzk, woebst die Jünglinge der Erziehungsanstalt für Knaben in Friedstadt (Greimauerschule) ein Schulfest feierten. Dieselben waren Nachmittags 2 Uhr mit Musik und ihrem Trommlerchor an der Spitze in Friedstadt abmarschiert, mit „fliegendem Spiel und fliegenden Fähnen“ durch die Straße Allee, Friedstrasse etc. nach dem Landungsplatz der Dampfschiffe gezogen, von wo sie ein von der Direction freudlich zur Disposition gestellter Etredampfer nach Blatzk führte. Dort begannen nun in den schönen Gartenzimmern der Residenzation an der Elbe unter Leitung der persönlich anwesenden Vorsteher (Herrn Prof. Schubert an der Spitze), der Lehrer und der beiden Inspectoren der Anstalt (Herr Director Keller war leider durch Krankheit verhindert), die „Unterhaltungen und Spiele“ der Knaben, wogegen ein zahlreiches Publicum, großthentliche Eltern und Freunde von Jünglingen der Anstalt, als Zuschauer sich eingefunden hatte. Es gewährte in der That eine große Freude, gegen 200 „gewandte Jungen“ in anständiger Weise hier sich tummeln und vergnügen zu sehen; ihre Spiele befanden in Begegnung und Schießschießen, Sackhüpfen, Exercisen etc. und wurden nach Beendigung derselben nicht nur durch die Musiken des Herrn Vorsteher verschiedene Bräume vertheilt, sondern die „Sieger“ dazu auch, auf kleinen Tischen schenken, von ihren Collegen im Triumphzuge durch die Räume des Gartens getragen. Die Jünglinge wurden bei den Ausfahrten mit Fackeln und später mit einem einfachen Abendbrot regaliert, wobei natürlich zahlreiche „Hochrufe“, deren kräftige Execution ja für Knaben ganz besondern Reiz hat, nicht fehlten. Mit eintretender Dunkelheit erglänzten die Gartenzimmer und selbst die Gipfel der Bäume in denselben in bengalischem Glanz, was namentlich bei der Absicht des in gleichem Glange prangenden Dampfers ein prächtiges Schauspiel gewährte. Das herrliche Wetter begünstigte die Partie.

— Großer Jubel herrschte gestern in den Abendstunden in Blatzk, woebst die Jünglinge der Erziehungsanstalt für Knaben in Friedstadt (Greimauerschule) ein Schulfest feierten. Dieselben waren Nachmittags 2 Uhr mit Musik und ihrem Trommlerchor an der Spitze in Friedstadt abmarschiert, mit „fliegendem Spiel und fliegenden Fähnen“ durch die Straße Allee, Friedstrasse etc. nach dem Landungsplatz der Dampfschiffe gezogen, von wo sie ein von der Direction freudlich zur Disposition gestellter Etredampfer nach Blatzk führte. Dort begannen nun in den schönen Gartenzimmern der Residenzation an der Elbe unter Leitung der persönlich anwesenden Vorsteher (Herrn Prof. Schubert an der Spitze), der Lehrer und der beiden Inspectoren der Anstalt (Herr Director Keller war leider durch Krankheit verhindert), die „Unterhaltungen und Spiele“ der Knaben, wogegen ein zahlreiches Publicum, großthentliche Eltern und Freunde von Jünglingen der Anstalt, als Zuschauer sich eingefunden hatte. Es gewährte in der That eine große Freude, gegen 200 „gewandte Jungen“ in anständiger Weise hier sich tummeln und vergnügen zu sehen; ihre Spiele befanden in Begegnung und Schießschießen, Sackhüpfen, Exercisen etc. und wurden nach Beendigung derselben nicht nur durch die Musiken des Herrn Vorsteher verschiedene Bräume vertheilt, sondern die „Sieger“ dazu auch, auf kleinen Tischen schenken, von ihren Collegen im Triumphzuge durch die Räume des Gartens getragen. Die Jünglinge wurden bei den Ausfahrten mit Fackeln und später mit einem einfachen Abendbrot regaliert, wobei natürlich zahlreiche „Hochrufe“, deren kräftige Execution ja für Knaben ganz besondern Reiz hat, nicht fehlten. Mit eintretender Dunkelheit erglänzten die Gartenzimmer und selbst die Gipfel der Bäume in denselben in bengalischem Glanz, was namentlich bei der Absicht des in gleichem Glange prangenden Dampfers ein prächtiges Schauspiel gewährte. Das herrliche Wetter begünstigte die Partie.

— Großer Jubel herrschte gestern in den Abendstunden in Blatzk, woebst die Jünglinge der Erziehungsanstalt für Knaben in Friedstadt (Greimauerschule) ein Schulfest feierten. Dieselben waren Nachmittags 2 Uhr mit Musik und ihrem Trommlerchor an der Spitze in Friedstadt abmarschiert, mit „fliegendem Spiel und fliegenden Fähnen“ durch die Straße Allee, Friedstrasse etc. nach dem Landungsplatz der Dampfschiffe gezogen, von wo sie ein von der Direction freudlich zur Disposition gestellter Etredampfer nach Blatzk führte. Dort begannen nun in den schönen Gartenzimmern der Residenzation an der Elbe unter Leitung der persönlich anwesenden Vorsteher (Herrn Prof. Schubert an der Spitze), der Lehrer und der beiden Inspectoren der Anstalt (Herr Director Keller war leider durch Krankheit verhindert), die „Unterhaltungen und Spiele“ der Knaben, wogegen ein zahlreiches Publicum, großthentliche Eltern und Freunde von Jünglingen der Anstalt, als Zuschauer sich eingefunden hatte. Es gewährte in der That eine große Freude, gegen 200 „gewandte Jungen“ in anständiger Weise hier sich tummeln und vergnügen zu sehen; ihre Spiele befanden in Begegnung und Schießschießen, Sackhüpfen, Exercisen etc. und wurden nach Beendigung derselben nicht nur durch die Musiken des Herrn Vorsteher verschiedene Bräume vertheilt, sondern die „Sieger“ dazu auch,

Quincaillerie,
Bronzes.

KRESSNER & VOISIN, Prager Strasse 44.

Parfumerie,
Lampes.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag, den 30. August.

Von Riesa Rm. 4 und von Diesbar geg. 5½ Uhr
Von Meissen Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
Von Dresden Rm. 5½ Uhr nach allen Stationen bis Meißen.
Täglich von A. früh 6 Uhr bis Seilmerch., 8 Uhr bis Herrnskirchen u. 10 Uhr bis Zschopau.
Dresden B. früh 6½, 10 u. Rm. 12 Uhr nach Meißen u. Riesa (Eisenbahntausch).
Dresden, den 29. August 1863.

The Direction.



Sächs. Schles. Staatseisenbahn.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der Bahnhofsrestauration zu Baugzen betrifft.
Die Bahnhofsrestauration zu Baugzen ist vom 1. Dezember d. J. an zu verpachten. Die Pachtbedingungen sind täglich von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Hauptkraut der sächs. Staatseisenbahn einzusehen. Schriftliche Offerten zur Übernahme des Pachts mit bestimmter Angabe des offerierten jährlichen Pachtzinses sind ebendaselbst zu übergeben.

Mündliche Anerbitten können nicht berücksichtigt werden.

Dresden, am 23. August 1863.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
von Tschirckov.



A. A. priv. österreichische Staats-Eisenbahngesellschaft.

Von der vorgeblichen Gesellschaft bin ich beauftragt, die am 1. September d. J. zahlbaren, ausgelosten 3% Prioritäts-Obligationen à 500 fl. und die fälligen Coupons derselben, zum à vista Durchschnitts-Tarife auf Paris der dem Verfallstage vorgehenden Woche, hier einzulösen.

Dresden, 23. August 1863.

Michael Kaskel.

Boologischer Garten.

Sonntag den 30. August Eintritt zu ermäßigten Preisen,
Erwachsene 3 Mgr., Kinder 1 Mgr.

Der Verwaltungsrath.

Hilferuss.

Die gewerbreiche Stadt Baynichen hat am 26. dieses Monats abermals ein großes Unglück betroffen, indem binnen wenigen Stunden 28 Wohnhäuser und 29 Scheunen von den Flammen vernichtet wurden.

Viele arme Weber und Arbeiter, die diesen Teil der Stadt bewohnten, sind dadurch obdachlos geworden und um ihre Habe gekommen, da nur Wenige ihr Eigentum versichert hatten. In den Scheunen aber verzehrte das wütende Feuer den Segen der heurigen Ernte.

Goldige Hilfe thut noch und vertrauensvoll wenden wir uns an die so oft bewährte Mildthätigkeit unserer geehrten Bürgers, mit der Bitte um Beiträge, zu deren Annahme und Förderung wie uns gern bereit erklären.

Dresden, 28. August 1863.

Vollsack & Co.,
kleine Packhofstraße 8. Schlesischer Hof.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expediert:

von Hamburg direct

nach New-York am 1. und 15. jeden Monats,

nach Dona-Francisca, Blumenau und Rio Grande do Sul

am 10. October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn Bob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern, unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähre Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionierte Expedienten in Hamburg.

Molkencur, alle künstliche warme Bäder u. Wasserheilanstalt

Bad Königshof,

Eisenbahn-Station Hannsd. Runden.

Winter- und Sommersaison.

Schriftliche und mündliche Consultationen, sowie Besuch-Aufnahme von allen an drohenden oder akuten Krankheiten Leidenden, — Prospect: gratis.

Die Wasserversendungen geschehen das ganze Jahr hindurch.

H. Bonhoff, Dr.

Die

Weinhandlung von Oswald Jungtow,

Marienstrasse 30.

empfiehlt ihr Lager von Ungar- (nach acht Tokajer etc.), Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Mosel- & Dessert-Weinen in verschiedenen aber durchgehends reellen, preiswerten Qualitäten. Achten Champagnerwein von Clicquot Veuve in Röhne, schwarze und grüne Thoess in größter Auswahl, sowie feine Rum, Cognac, Arac & Punschessenzen. Bei Wein, Rum etc. von ein Dutzend Flaschen zu Rabattgewähr.

Auction von Münzen u. Medaillen.

Nächsten Dienstag den 1. Sept. und folgende Tage kommt hier selbst: Littauerstr. Nr. 7. 3. Etage die II. Abtheilung der Kunstsammlung des verst. Freiherrn Carl Rolas du Rosey, enthaltend:

Medaillen und Münzen

sobald numismatischer Bibliothek durch den Königl. Gerichtsanctuator Herrn A. G. Oehlschlägel zur öffentlichen Versteigerung und sind Kataloge hierzu durch jede Buch- und Kunsthändlung zu erhalten.

Tapeten und Fenster-Bouleaux

in den neuesten Mustern und größter Ausmaß empfiehlt

die Tapeten-Fabrik von Mohr & Menzel,
Dresden, Ecke der Prager- und Wallstraße.

Ausstellung der Victoria Regia

im botanischen Garten in Dresden.

9. Blume heute blühend. Eintritt 2 Mgr. Kinder ½ Mgr.

Meteorologische Beobachtungen.

Beobachtungsort: Oberleutens 30, 40, 5 Mar. Zug über die Straße, 40, 5 Mar. Zug über den Waldweg bei Oberleutens, 30, 5 Mar. Zug über den Rückwärtsweg.

Tag	Wiente metre nach R.	Barometer auf 600 reduziert pro Cent.	Wind.	Coupi R. 7	Thermograph. Maxim.	Witterung.
27.	12.4*	851.40**	71	BO2	8	11.0*
28.	24.2	851.06	27	BO2-3	7.5	besser Od., zcrh. Stoff am Horizont.
29.	14.8	851.35	61	BO1	25.1	besser Od., zcrh. Stoff am Horizont.

Krüger's Schwimm- u. Bade-Anstalt. Wasserwärme 17° R.

810

Unter Garantie der Echtheit.

WED. DR. BORCHARDT'S

aromatische

Has
Frühlings-
Kräuter
von Jahre
1863.

Preis
eines einzigen
Original-
Päckchen
6 Mgr.

Empfehlende Erinnerung!

DR. SUIN DE BOUTEMARD'S

aromatische
Kräuter-Seife

1/2
Päckchen
12 Mgr.

aromatische
päckchen
6 Mgr.

enthält außer einer reichen vegetabilischen, namentlich aromatischen und überwiegend löslichen, mineralische Verbindlichkeit, welche die Wirkung dieser Seife zu einer eigenartlichen und charakteristischen machen. Nicht bloß, daß sie die Haut weich und geschmeidig erhält, und dadurch die Ausbildung derselben leicht macht, wird die chemische Verbindung dieser Seife mit den äußeren Organen und regt dieselben zu erneuter Vitalität an. Dr. Borchardt's Kräuter-Seife ist daher ein ebenso vorzügliches kosmetisches Mittel, als sie gezeigt ist, die so lädierte Fingernägel, Fingernägel, Fußknöchel und andere Hautunreinheiten auf eine wohltätige Weise und in kurzer Zeit zu beseitigen und die Haut vor allen nothwendigen Einflüssen des Witterungswechsels zu bewahren.

In Hinblick auf die vielfachen Nachbildungen und Verfälschungen der eignen beiden renommierten Kreise sollte man beim Kauf gefällig genau darauf achten, daß Dr. Borchardt's f. l. z. zu Kräuter-Seife beobachtet, an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Bändern verpackt wird, während Dr. Suin de Boutemard's auf Grund eines t. t. ausführlichen Urteils erzeugte Zahnpasta auf der Rückseite ihrer, in blaue und Goldfarben ausgestalteten, und amtlich registrierten Envelope das beigedruckte Familien-Wappen und das Facsimile des Dr. Suin de Boutemard führt, sowie daß die Spezialitäten nach wie vor ausschließlich hergestellt werden durch

sämtliche Apotheken Dresdens.

Bekanntmachung.

Im Vormittagstunden des 22. Augusten ist auf dem hiesigen alten Annenkirchhofe der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgebettet worden, an dem deutliche Spuren von Verlebungen zu erkennen sind, die auf ein verübtetes Verbrechen schließen lassen.

Die Königliche Polizei-Direction bringt dies mit dem Jedermann gerichteten Erinnerung zur öffentlichen Kenntnis, zur Errichtung der Mutter dieses Kindes kräftig mit zu wirken und alle etwa hierauf hindeutende Wahrnehmungen schleunigst anher anzugezeigen.

Dresden, am 28. August 1863.

Röntgen- & Koppenfels. Greter.

Bekanntmachung.

Die nachstehend jenseitig möglich signalisierte unbekannte Frauensperson ist dringend verächtig, am 24. I. Mts. in dem Verkaufsgebaeude eines hiesigen Goldarbeiters zwei goldene Armbänder geholt zu haben, wovon der eine eine Blumen-rosa ist, der andere mit schwarmalinierten Blumen verziert ist.

Mit dem Bemerkern, daß die gedachte Frauensperson sich „v. G.“ genannt und an ihrer Mantille eine große goldene Brosche mit Korallenblüten getragen hat, welche einige Tage vorher einem andern hiesigen Goldarbeiter abhanden gekommen ist, wird solches mit dem Ersuchen bekannt gemacht, zu Ermittelung dieser Person, bezeichnlich zu Wiederherbeischaffung der gestohlenen Gezeuge sowie möglichst mit zu wirken und hierauf anzurechnen.

Dresden, am 27. August 1863.

Röntgen- & Koppenfels. Greter.

Reiterv. & v. Koppenfels. Greter.